

Unterrichtsgang nach Burg Stargard

19.Mai 2016

Wer hätte das gedacht, mit 74 Jahren noch einmal Lehrer sein. Der Ausspruch „Wir schaffen das“ und die große Solidarität mit den Geflüchteten aus den großen Krisengebieten setzten Berge frei. So kam auch ich und viele mit mir zu einer Schülerschaft aus Syrien und anderen Staaten zwischen sechs und vierundfünfzig Jahren. Seit der Bildung einer Schule, initiiert vom Arbeiter Samariterbund, dem Lernstudio Barbarossa zusammen mit der Bundeswehr in der Wohnaußenstelle Fünfeichen, vermitteln wir Grundzüge der deutschen Sprache, die auch dankbar angenommen werden.

Höhepunkte sind immer wieder, wenn solche Abschnitte, wie z.B. das dialogische Sprechen dazu führt, dass wir uns auch über das Geschehene verständigen können.

Gern angenommen wird die offene Unterrichtsarbeit, z.B. Ausflüge in die Natur oder aber auch in die schöne Umgebung von Neubrandenburg. So war der kurze Ausflug in die altehrwürdige Ritterburg nach Burg Stargard eine gute Gelegenheit. Man konnte die Neugier, das völlig Neue bei der Burgbesichtigung spüren.

Im Gegensatz zu den 12 Unterrichtsstunden in der Woche erlebt man hier, wie „unsere Schüler, Eltern und Kinder“, regelrecht auftauen. Das Miteinander während des Ausfluges hat auch gezeigt, dass die Schüler, die bewusst nach dem Erlernen der deutschen Sprache streben, große Fortschritte gemacht haben. Auch durch die Patenschaften „Menschen helfen Menschen“ erfährt man viel Persönliches und Schicksalhaftes.

Ein kurzer Rundgang: Kellergewölbe, Steinschleuder, eine Hinrichtungsstätte, alte Gemäuer, der Burgsaal: alles wurde bestaunt und ausprobiert. Gute Orientierung sind die Worttafeln in Englisch und Deutsch. Ein Besuch des legendären Burgcafé's war ein Genuss. So ging ein schöner Ausflug zu Ende.



Michael Becker, SeniorTrainer, Agentur Neubrandenburg, 30. Mai 2016